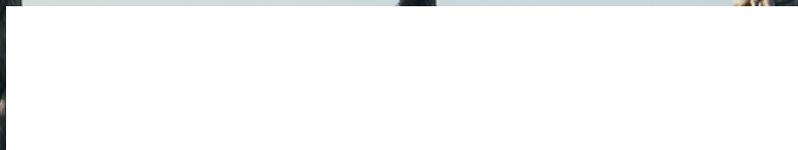


GESCHÄFTS BERICHT



2018

Inhalt

4 / Vorwort

6 / Auftrag

7 / Organisation und Gremien

12 / Highlights 2018

13 / 1.0 / Partizipativ erinnert und neu gestaltet

14 / 2.0 / Zukunftsorientiert und rechtschreibkonform

16 / 3.0 / Ehrenamtlich engagiert und gefeiert

18 / 4.0 / Ausgezeichnet interdisziplinär und gebildet

19 / 5.0 / International aufgestellt und sichtbar

20 / 6.0 / Vernetzt geforscht und ausgestellt

22 / Zahlen und Fakten

23 / Publikationen

30 / Ausstellungen

30 / Wissenschaftliche Veranstaltungen

32 / Qualifikationsverfahren

33 / Lehre

34 / Gastaufenthalte

35 / Drittmittelprojekte

37 / Personal

38 / Finanzen

39 / Impressum

Vorwort



Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner
(Geschäftsführende Direktorin)
und Konrad Otten
(Kaufmännischer Geschäftsführer)

Im neuen Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM)/ Leibniz-Institut für Maritime Geschichte geht es um unseren Blauen Planeten. Es geht um die Frage, wie wir diesen für ganz unterschiedliche Zwecke durch den Einsatz von Schiffen und andere maritime Technologien nutzen. Es geht um die Frage, was wir mit dem Ozean machen und was der Ozean mit uns macht. Und es geht um die Frage, was wir aus der Vergangenheit lernen, um unsere Gegenwart und Zukunft zu gestalten.

Wie wollen wir in einer Zeit des Klimawandels leben und welche Forschung brauchen wir dazu? Wie wollen wir leben in einer Welt, in der das Meer nicht für alle eine sichere Überfahrt bedeutet? Wie wollen wir leben in einer globalisierten Welt, die auf Wachstum zielt und auf Ozeanriesen setzt, die immer schneller und gigantischer werden?

Diese und weitere Fragen erforschen wir nicht allein, sondern mit unseren wissenschaftlichen Partner*innen sowie Bürger*innen. Und mit diesen und weiteren Fragen bringen wir uns zunehmend aktiv in den gesellschaftspolitischen Diskurs zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen ein. Denn: Die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Meer, die Nutzung der Meere mit Schiffen und anderen maritimen Technologien sowie der Umgang des Menschen mit dem Blauen Planeten betreffen uns alle.

Daher war es folgerichtig, 2018 die internationale Tagung Oceans Past VII im DSM auszurichten. Sie brachte vom 22. - 26. Oktober 2018 rund 120 Wissenschaftler*innen und Interessierte aus aller Welt an den Wissenschaftsstandort Bremen/ Bremerhaven. Ausrichter*in war die Oceans Past Initiative (OPI) in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut - Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung sowie dem DSM. OPI ist das globale Forschungsnetzwerk für marine historische Forschung. Das Ziel der Initiative ist es, Wissen und Verständnis für langfristige Veränderungen der Vielfalt, Verbreitung und Häufigkeit des Lebens in den Weltmeeren zu fördern und Veränderungen besser zu erkennen. Eine Woche lang diskutierten

die Teilnehmer*innen über historische, archäologische oder kulturwissenschaftliche Forschung zu den Meereswissenschaften, die eine immer größere Rolle für Gesellschaft, Politik und den Schutz der Meere spielt, um zukünftige Veränderungen besser zu erkennen und Handlungsspielräume rechtzeitig nutzen zu können.

Medial sehr aufmerksam verfolgt wurde das Kickoff-Meeting für das 2018 von der EU für vier Jahre bewilligte Interreg-Projekt „North Sea Wrecks“. Die den 14 internationalen Partnern bereitgestellten 4,2 Mio. Euro ermöglichen es dem DSM als Lead Partner, insbesondere auch über eine Wanderausstellung, das Thema ab 2021 transnational zu kommunizieren.

Mit diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen beispielhaft Einblick in unsere 2018 geleistete Arbeit geben. Sechs Highlights verweisen auf das, was das DSM im Zuge seiner Neuausrichtung 2017 besonders bewegt hat. Unter „Zahlen und Fakten“ finden Sie das quantitativ aufgezeigt, was das DSM mit den ihm anvertrauten Ressourcen an Leistungen erbracht hat.

Der sichtbare Fortschritt bei der Neuausrichtung des DSM beruht auf dem höchst engagierten Einsatz und unermüdlichen Mitwirken einer Vielzahl an Personen. Dazu gehört in besonderer Weise das DSM-Team, das die große Bereitschaft besitzt, sich für die Neugestaltung dynamisch und entschlossen einzusetzen.

Eine besondere Art der konstruktiv-kritischen Unterstützung bieten der das DSM beratende Wissenschaftliche Beirat sowie ein zur kollegialen Beratung hinzugezogener Expertenkreis. Zu nennen sind weiterhin die den Neuausrichtungskurs des DSM mittragenden Vertreter*innen des Stiftungsrates sowie die Zuwendungsgeber (Bund/Bundesministerium für Bildung und Forschung, Land/Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie die Seestadt Bremerhaven).

Besondere Unterstützung mit Blick auf die Ausstellung leisten das Büro Hergarten sowie die mit Herrn Prof. Dr. Roland Lambrette (Hochschule für Künste, Bremen) besetzte Professur für Kommunikation im Raum. Seit Mitte 2017 arbeitet das DSM darüber hinaus mit der GfG/Gruppe für Gestaltung und textpr+ im Bereich der Kommunikation sowie dem Ankerherz Verlag vertrauensvoll zusammen.

Den genannten Personen und Unternehmen danken wir sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die fachliche, ideelle und/oder finanzielle Unterstützung. Weitere Unterstützung bieten dankenswerterweise das Bau-Team, darunter die Projektleitung (Immobilien Bremen), die Projektsteuerung (assmann gruppe), das koordinierende Architektenbüro (Architekten Wiedenroth und Siebert) sowie weitere Gewerke (Bruns + Partner Ingenieurgesellschaft, KSF GmbH & Co. KG).

Vor allem danken wir den Besucher*innen sowie den Mitgliedern des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V., des Kuratoriums zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V., des Technikmuseums U-Boot WILHELM BAUER e.V. und nicht zuletzt engagierten Bürger*innen, die sich im Rahmen eines Initiativkreises SEUTE DEERN erfolgreich dafür einsetzten, dass dem DSM seitens des Bundes finanzielle Mittel zum Erhalt der SEUTE DEERN angeboten wurden.

Mit diesem Geschäftsbericht laden wir Sie ein, die für 2018 schlaglichtartig ausgewählten Highlights Revue passieren zu lassen und sich auf das zu freuen, was wir in Zukunft für Sie bereithalten. Wir laden Sie herzlich ein, den inhaltlichen und baulichen Wandel unseres Hauses zu einem zukunftsorientierten Leibniz-Forschungsmuseum weiterhin zu begleiten. Seien Sie auch dabei, wenn wir im Rahmen unserer Sonderausstellung zur POLARSTERN virtuell auf Forschungsfahrt gehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner
Geschäftsführende Direktorin

Ihr
Konrad Otten
Kaufmännischer Geschäftsführer

Für weiterführende Informationen zu unserem Forschungs- und Ausstellungsprogramm „Mensch & Meer“, unserer Digitalisierungs- und Sammlungsstrategie sowie unserem aktuellen Programm siehe: www.dsm.museum

Auftrag

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum (DSM)/Leibniz-Institut für Maritime Geschichte ist eines von acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft. Es gibt dem Thema „Mensch & Meer“ durch Forschung und Kommunikation Wertigkeit und gesellschaftliche Bedeutung. Handlungsleitend sind die satzungsgemäßen Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz 2012 verabschiedeten „Bund-Länder-Eckpunkte-papiers zu den Forschungsmuseen“. Wesentliches Charakteristikum ist die integrale Verbundenheit von „Forschung – Sammlung – Vermittlung“.

Hauptthema des Leibniz-Forschungsmuseums DSM ist die wechselvolle und folgenreiche Beziehung zwischen Mensch und Meer am Beispiel maritimer Technologien mit einem Schwerpunkt auf Schiffen. Wie nutzt(e) der Mensch das Meer – gestern und heute? Und wie wollen wir morgen mit dem Meer leben? Die objektbezogene Forschung des DSM ist interdisziplinär ausgerichtet und basiert auf internationalem Austausch. Das wissenschaftliche Handeln folgt dem Grundsatz kooperativer Wissenschaft auf Basis einer exzellenten Forschungsinfrastruktur.

Das DSM begreift seine Ausstellung als wissenschaftliches Medium und als Ort für Wissenskommunikation. Es entwickelt daher eine neue semi-permanente museale Ausstellungskonzeption und damit verbundene Vermittlungsprogramme, die neuen Wahrnehmungsformen und veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

Die 2012 eingeleitete strukturelle und seit 2013 auch personelle und inhaltliche Neuausrichtung bedeutet einen grundlegenden Transformationsprozess für das DSM. Mit der einvernehmlichen Aufhebung der Personalüberlassung wurde dem DSM 2018 erstmals in der Geschichte des Hauses die für eine Leibniz-Forschungseinrichtung kennzeichnende personelle Autonomie ermöglicht. Mit den genannten Prozessen eng verbunden ist ein Generationen- und Kulturwandel innerhalb des Hauses. Dieser wird voraussichtlich 2020/21 abgeschlossen sein.

Das neue DSM steht für eine dynamische, richtungsweisende Synthese von Ausstellen, Forschen und Vermitteln unter dem Oberthema „Mensch & Meer“. Die Verbindungen von Schiffen, Menschen und Meeren, die Verflechtungen der maritimen Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft werden sichtbar und erlebbar gemacht.



Das Motto „Mensch & Meer“ auf den Außenfahnen

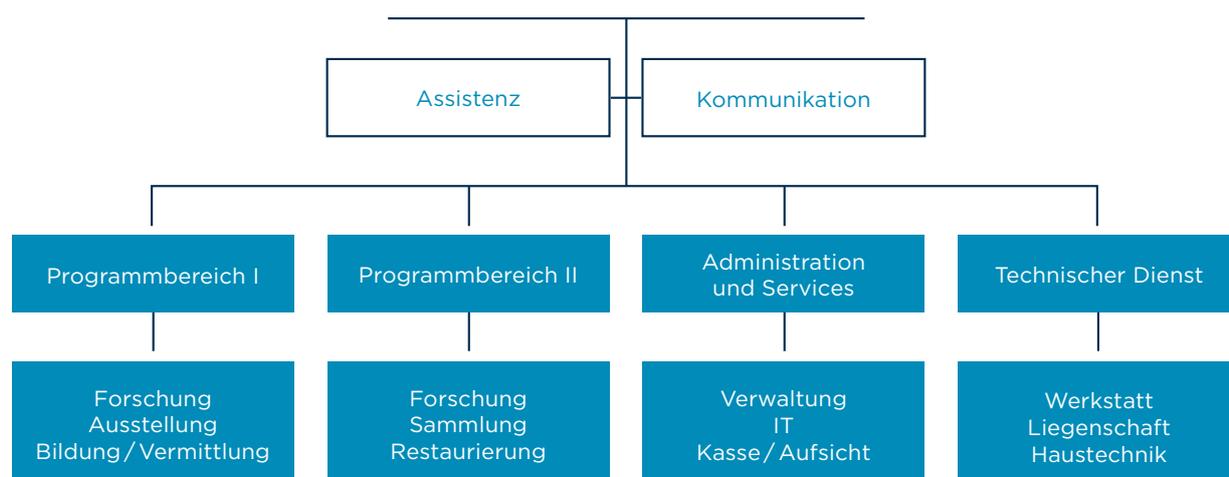
Organisation und Gremien

Seit 2018 wird das DSM von einem zweiköpfigen Direktorium geleitet, bestehend aus der seit 2013 amtierenden Geschäftsführenden Direktorin des DSM (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner), die im Rahmen der Gemeinsamen Berufung zusätzlich als Professorin für Schiffahrtsgeschichte und Maritime Archäologie an der Universität Bremen tätig ist, und einem seit 2014 tätigen Geschäftsführer am DSM (Konrad Otten). Beide Positionen werden infolge von Beschlussfassungen durch den Stiftungsrat jeweils auf fünf Jahre befristet besetzt. Zum April 2018 erfolgte die Wiederbestellung von Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner als Geschäftsführende Direktorin des DSM bis zum 31.03.2023.

Aufsichtsgremium des DSM ist der Stiftungsrat. Einer Empfehlung der Evaluierungskommission folgend, wurde der Vorsitz geändert. Siehe dazu auch die am 28. November 2017 durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft veröffentlichte Stellungnahme zur Evaluierung des DSM:

https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/ARCHIV_downloads/Archiv/Evaluierung/Senatsstellungen/DSM_-_Senatsstellungnahme_28-11-2017_mit_Anlagen.pdf

DIREKTORIUM



ORGANISATION UND GREMIEN

Dem **Stiftungsrat** gehören als Aufsichtsgremium nach §7 der Satzung folgende Mitglieder an (Stand: 31.12.2018):

Mitglied	Institution
Prof. Dr. Eva Quante-Brandt (Vorsitz)	Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen
Dr. Bernhard Klingen (Stellvertretung)	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Martin Günthner	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen / Mitglied des Senats der Freien Hansestadt Bremen
Susanne Grobien	Wissenschaftsdeputation / Mitglied, durch die Bremische Bürgerschaft gewählt
Arno Gottschalk	Kulturdeputation / Mitglied, durch die Bremische Bürgerschaft gewählt
Michael Frost	Stadtrat / Mitglied des Magistrats der Stadt Bremerhaven
Karl-Heinz Michen	Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven
Dr. Manfred Ernst	Vorsitzender des Kuratoriums zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.
Dietrich Schütte	Vorsitzender des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.
Dr. Harald Benke	Direktor des Deutschen Meeresmuseums Stralsund / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen
Dr. Falk Fabich	Sozialwissenschaftler und Jurist / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen
Prof. Dr. Olaf Köller	Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen

Gemäß der Einschätzung der Leibniz-Gemeinschaft gilt es, dieses Gremium zu verschlanken und neu zusammenzusetzen, wie dem Stiftungsrat per Stellungnahme mitgeteilt wurde, die der Senat der Leibniz-Gemeinschaft in seiner Sitzung am 27. November 2018 beschlossen hat.

Der **Wissenschaftliche Beirat** setzt sich aus folgenden Wissenschaftler*innen zusammen
(Stand: 31.12.2018):

Mitglied	Institution
Prof. Dr. Helmuth Trischler (Vorsitz)	Deutsches Museum, München
Prof. Dr. Tassilo Schmitt (stellvertretender Vorsitz)	Universität Bremen
Dr. Marie Luisa Allemeyer	Georg-August-Universität Göttingen
Dr. Ronald Bockius	Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz
Prof. Dr. Michael Flitner	Universität Bremen
Prof. Dr. Alexandra Jeberien	Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Prof. Dr. Simone Lässig	Deutsches Historisches Institut, Institut Washington, D.C.
Prof. Dr. Karin Lochte	Professorin für Ozeanographie (em.)
Drs. M.R. Martijn Manders	Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed, Amersfoort
Dr. Léontine Meijer-van Mensch	Jüdisches Museum, Berlin
Dr. Patricia Rahemipour	Botanischer Garten, Berlin
Dr. Cornelia Weber	Koordinierungsstelle Universitätssammlungen, Humboldt-Universität zu Berlin, Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik

Der Wissenschaftliche Beirat ist ein unabhängiges beratendes Gremium. 2018 wurden mit Frau Dr. Marie Luisa Allemeyer, Frau Prof. Dr. Simone Lässig, Herrn Prof. Dr. Michael Flitner und Frau Dr. Patricia Rahemipour vier neue Mitglieder durch den Stiftungsrat in seiner 12. Sitzung berufen. Hintergrund dafür war das turnusgemäße Ausscheiden von Prof. Dr. Martin Rheinheimer sowie der Wunsch von Dr. Fred Hocker, das Gremium aufgrund neuer beruflicher Herausforderungen zu verlassen.

ORGANISATION UND GREMIEN

Die **internen Gremien** setzen sich wie folgt zusammen
(Stand: 31.12.2018):

Betriebsrat

Dr. Albrecht Sauer (Vorsitzender)

Barbara Siliamova
(stellvertretene Vorsitzende)

Elke Kreowski

Simon Kursawe

Birgit Schindler

Gleichstellungsbeauftragte

Birte Stüve

Nicole Höher (Stellvertretung)

Diversitätsbeauftragte

Dr. Angela Sommer

Inklusionsbeauftragte

Bernadette Bouchtone

Ombudsperson

PD Dr. Jens Ruppenthal

Dr. Angela Sommer (Stellvertretung)

Sammlungsgremium

Annika Opitz (Koordination)

AG Ausstellung

Prof. Dr. Ruth Schilling
(Wiss. Koordination)

Dr. Marleen von Bargaen
(Stellvertretung)

Postdoktorand*innen

Dr. Christian Ebhardt

Dr. Martin Weiss (Stellvertretung)

Doktorand*innen

Amandine Colson

Talip Törün (Stellvertretung)

Erstmals in der Geschichte des Hauses besitzt das DSM seit Juli 2018 die von Leibniz-Einrichtungen erwartete Personalautonomie. Der mit Gründung des Hauses zwischen dem Land Bremen und dem DSM geschlossene Personalüberlassungsvertrag wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2018 im gegenseitigen Einverständnis aufgelöst. Davon waren 23 Personen betroffen. 18 Personen schlossen einen Arbeitsvertrag mit dem DSM, vier Personen verblieben auf eigenen Wunsch beim Land Bremen, eine Person ist vorzeitig in Rente gegangen.



Die Mitarbeiter des Deutschen Schifffahrtsmuseums vor dem Neubau

1.0 / Partizipativ erinnert und neu gestaltet

Mit innovativen Formaten lassen wir die Öffentlichkeit an unserer neu entstehenden Ausstellung teilhaben. Im direkten Gespräch – beispielsweise im Rahmen der **DSM-Werft** – erfahren wir von den Wünschen und Erinnerungen unserer Besucher*innen. Bürgerwissenschaft (Citizen Science) bildet seit 2018 einen neuen Schwerpunkt im Deutschen Schifffahrtsmuseum. Die Citizen-Science-Projekte zum Arbeitskampf auf Bremerhavener Werften, zu Kogge-Motiven in der Kunst und zu Sturmflutmarken im öffentlichen Raum laden Zeitzeug*innen und Bürgerwissenschaftler*innen ein, einen aktiven Beitrag zu unserer Forschung zu leisten.

Anlässlich der sanierungsbedingten Schließung des Gründungsgebäudes von Hans Scharoun haben wir am 30. Juni und 1. Juli 2018 ein „**Zukunftswochenende**“ veranstaltet. Dabei gaben wir im Dialog mit unseren Besucher*innen Einblicke in die zukünftige Ausstellungskonzeption „Mensch & Meer“. Dieser Austausch wurde von zwei engagierten Graphic Recorder Artists illustratorisch festgehalten. Die Zeichnungen dienen uns während der Sanierungszeit zur Kommunikation unserer Inhalte. Mit Schließung des Scharoun-Gebäudes startete unsere Aktion „Zahlt so viel ihr wollt!“. Mit dieser Geste sollen sich unsere Besucher*innen auch während der Sanierungszeit eingeladen fühlen, die neu gestaltete Ausstellung zur Bremer Kogge sowie die Schiffe im Museumshafen zu besuchen. Diese Aktion verhalf uns dazu, unsere Besuchszahlen im Jahr 2018 in einen sechsstelligen Bereich, d.h. auf 103.300, zu steigern.

Mit **öffentlichen Führungen** informieren wir über die Sanierung des Scharoun-Gebäudes und das, was im Vorfeld einer neuen Ausstellung insbesondere mit Blick auf die Exponate zu tun ist. Am Tag des offenen Denkmals gab der Sanierungsarchitekt Bernd Wilke Wiedenroth einen Einblick in das letzte Bauwerk des bekannten deutschen Architekten Hans Scharoun, eines der bedeutendsten Vertreter der organischen Architektur. Zudem bekamen die Besucher*innen in der neuen **Sonderausstellung „Der Zahn der Gezeiten – Maritime Schätze unter der Lupe“** einen Einblick in unsere Arbeiten und die unserer Kooperationspartner, um die maritimen Exponate für nachfolgende Generationen zu erhalten (s.u.). Um den Erweiterungsbau während der Sanierungszeit des Scharoun-Baus für Sonderausstellungen nutzen zu können, wurden Shop und Foyer interimweise hier eingerichtet.

Zu den sanierungsvorbereitenden Arbeiten gehört weiterhin die Schnellerfassung aller Objekte der Sammlung. Im Jahr 2018 wurden über 9.171 Datensätze bearbeitet und darunter 7.000 neu angelegt sowie weit über 5.000 Objekte verpackt und in ein Interimsdepot im Fischereihafen verbracht. Die bisher im Scharoun-Bau tätigen Mitarbeiter*innen sind samt Mobiliar ebenfalls in eine vom DSM ertüchtigte Interimsunterbringung im Fischereihafen gezogen. Gleiches gilt für Bibliothek und Archiv.

Nicht zuletzt haben wir im Jahr 2018 durch Unterstützung unseres Bau-Teams wichtige formale Meilensteine erreicht: Die Entwurfsunterlage Bau für das Bangert- und für das Scharoun-Gebäude wurde Mitte April zu Prüfzwecken bei der Baufachlichen Zuwendungsprüfung (Senatorin für Finanzen) eingereicht, die Baugenehmigung im September erteilt. Für das Jahr 2019 freuen wir uns, die Ausschreibung für die Ausstellungsgestaltung auf den Weg zu bringen, die Sanierungsarbeiten im Scharoun-Bau zu starten und die Grundsteinlegung für das Forschungsdepot vorzunehmen.

2.0 / Zukunftsorientiert und rechtschreibkonform

Im 21. Jahrhundert erfolgt Kommunikation in die Öffentlichkeit insbesondere über Visualisierungen. So fand im Jahr 2018 unser fortgesetzter Kurs in Richtung Neuausrichtung seinen bislang augenfälligsten Ausdruck in unserer neuen Außendarstellung. Unsere neue Schreibweise hat der Stiftungsrat des DSM – in Abstimmung mit dem Magistrat der Seestadt Bremerhaven – beschlossen: 22 Jahre nach der deutschen Rechtschreibreform schreibt sich das DSM nun mit drei „f“.

Seit 2018 heißen wir: „Deutsches Schifffahrtsmuseum/Leibniz-Institut für Maritime Geschichte“ und im Englischen: „German Maritime Museum/Leibniz-Institute for Maritime History“.

Diese Änderung war uns Anlass, unsere seit 2013 im Inneren vollzogene Neuausrichtung auch optisch über unser neues Logo und unsere neue Webseite zu kommunizieren. Analog zum Forschungs- und Ausstellungsprogramm „Mensch & Meer“ stehen das große „M“ für „Mensch“ und „Meer“ und der horizontale Balken für die Horizontlinie, d.h. die Verbindung von Leben oberhalb („Mensch“) und unterhalb der Wasserlinie („Meer“) durch Schiffe. Denn Schiffe sind unsere Verbindungen zwischen dem Menschen und dem Meer. Das große „M“ steht auch für das Museum, welches die Brücke zwischen dem Menschen und dem Meer einerseits und zwischen Forschung und Ausstellung andererseits schlägt.



Oben: Deutsche Version des neuen Logos /
Unten: Englische Version des neuen Logos /
Rechts: Das Museumsgebäude mit neuem Logo



Links: Booklet-Reihe / Oben rechts: Der aktuelle
Tourismuflyer / Rechts Mitte: Tassen und
Buttons / Unten rechts: Eintrittsaufkleber



Diesen Markenentwicklungsprozess starteten wir Ende 2017. Seit Mai 2018 kommunizieren wir mit unserem neuen Erscheinungsbild (Corporate Design), welches unsere Kommunikationsagentur GfG/Gruppe für Gestaltung aus Bremen erarbeitete. Damit verbunden war ein Relaunch unserer Webseite, die weiterhin unter www.dsm.museum abrufbar ist. Die Inhalte der Webseite werden fortlaufend ergänzt. Schließlich soll sie auch als englischsprachige Version abrufbar sein. 2019 soll zudem mit der erstmaligen Besetzung einer Content-Management-Stelle insbesondere auch die Kommunikation über Social Media intensiviert werden.



3.0 / Ehrenamtlich engagiert und gefeiert

Ehrenamtliches Engagement drückt sich im DSM durch die Crew der GRÖNLAND und die ehrenamtlich geführten Vereine aus, die dem Deutschen Schifffahrtsmuseum eng verbunden sind: Dies sind der Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V., das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V. sowie das Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER e.V.

Die GRÖNLAND steht wie kein anderes Schiff des Deutschen Schifffahrtsmuseums für modernes ehrenamtliches Engagement. 1868 als Schiff der ersten deutschen Polarexpedition bis nach Spitzbergen geführt, ist die Nordische Jagt bis heute fahrtüchtig und segelfertig, was uns Anlass war, die Menschen und Institutionen zu feiern, die sich um die Geschichte des Schiffes und seinen Erhalt verdient gemacht haben.

So stand die GRÖNLAND im Zusammenhang mit zwei Ereignissen im Mittelpunkt von Feierlichkeiten, die wir in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) und der Seestadt Bremerhaven ausgerichtet und gestaltet. Unter dem Titel **„150 Jahre Forschungsschifffahrt – die GRÖNLAND“** wurde das 3. SeeStadtFest Bremerhaven am 24. Mai vor und auf dem Museumsschiff feierlich eröffnet. Der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner, folgte unserer Einladung, das SeeStadtFest mit zu eröffnen und als Gast an einer auf der GRÖNLAND durchgeführten Podiumsdiskussion mit dem Titel „Wissen schafft Stadt“ teilzunehmen. Er diskutierte mit prominenten Vertreter*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik den Strukturwandel in der Seestadt.



Zum Begleitprogramm organisierten wir Open-Ship-Führungen auf dem Schiff, führten einen Hafenerkundung in Kooperation mit dem Deutschen Auswandererhaus durch und organisierten im Deutschen Schifffahrtsmuseum die gut besuchte szenische Lesung „Vom Eis gebissen – im Eis begraben“ der Bremer Shakespeare Company in Kooperation mit der Universität Bremen und dem AWI. Die Lesung gab beeindruckende und bedrückende Einblicke in die ersten Forschungsfahrten der GRÖNLAND, in die Tage- und Bordtagebücher der Teilnehmer und die Zwischenmenschlichkeiten der Mannschaft, die infolge der Extremsituation im Eis bedeutende Zuspitzungen erfuhren.

Anlässlich des 150. Jahrestages der ersten Ankerung der einst in Norwegen gebauten GRÖNLAND in Bremerhaven haben wir am 10. Oktober gemeinsam mit dem AWI, dem Zoo am Meer und der Stadt Bremerhaven ein Familienfest gefeiert. Die Besucher*innen erhielten spannende und kindgerechte Einblicke auch in aktuelle Forschungsthemen und -vorhaben. Unterstützt wurden die Feierlichkeiten von der Erlebnis Bremerhaven GmbH, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH und dem Stadttheater Bremerhaven.

Im Rahmen unserer Booklet-Reihe haben wir die GRÖNLAND aus drei verschiedenen Perspektiven thematisiert. Das Booklet ist in unserem Shop gegen 7,90 Euro käuflich zu erwerben. Im Jahr 2019 erscheinen zwei weitere Booklets, und zwar über die POLARSTERN und die SEUTE DEERN.



Links: Die über 150 Jahre alte Nordische Jagt GRÖNLAND wird von einer ehrenamtlichen Crew gepflegt und in Fahrt gehalten / Mitte: Plakat zum Grönland-Wochenende / Rechts: Booklet zur Nordischen Jagt Grönland.

4.0 / Ausgezeichnet interdisziplinär und gebildet

Im DSM streben wir nach höchster Qualität unserer Arbeit. Daher freuen wir uns sehr über die im Jahr 2018 erfolgte Auszeichnung einer unserer Wissenschaftlerinnen. Frau PD Dr. Natascha Mehler erhielt am 23. Februar 2018 den Caroline von Humboldt-Preis für Nachwuchswissenschaftlerinnen für ihre kreative interdisziplinäre Forschung.

Der mit großem Renommée verbundene und mit 15.000 Euro dotierte Preis wurde an der Humboldt-Universität zu Berlin in feierlichem Rahmen verliehen. Die Laudatio wurde von Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner gehalten.

Weiterhin wurden wir im Jahr 2018 in zwei Fällen für unsere Projektideen ausgezeichnet. Davon betroffen ist einerseits unser neues Vermittlungsprogramm in Zusammenarbeit mit Schulen und andererseits die in Bremerhaven an öffentlichem Stellenwert gewinnende Wissenschaft.



Preisträgerin PD Dr. Natascha Mehler mit Islands
Präsident Guðni Th. Jóhannesson

Mit dem Bar Camp „Jugend diskutiert: Wer entscheidet, was kulturelles Erbe ist?“ für Geschichtskurse der Bremerhavener Oberstufen haben wir den Förderpreis Museumspädagogik der VGH-Stiftung 2018 in Höhe von 3.500 Euro gewonnen. Unser Ziel bei der Durchführung dieser Veranstaltung war es, die Schüler*innen zur aktiven Auseinandersetzung mit unserem kulturellen Erbe zu motivieren und damit zur Sensibilisierung für historisch-gesellschaftliche Fragestellungen beizutragen. Rund 40 Jugendliche diskutierten darüber, wer bestimmt, was zum kulturellen Erbe dazugehört. Graphic Recorder Artists hielten die Diskussionen live mit comicartigen Illustrationen fest.

Weiterhin wurde ein im DSM erstellter Trickfilm ausgezeichnet. Dieser entstand im Rahmen einer Projektwoche, die in Kooperation mit dem Kinderkulturbüro Hamburg e.V. für die Klasse 6c der Oberschule Geestemünde im DSM durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt stand die Kogge, wie sie in der Wanderausstellung „Von Kapitänen und Kaufleuten“ präsentiert wird. Der Trickfilm wurde auf dem Kid Witness News-Treffen vom 23. bis 28. Juli 2018 im japanischen Tokio präsentiert. Im deutschen Wettbewerb von Kid Witness News von Panasonic in der Kategorie 5. – 7. Klasse errang die Oberschule Geestemünde den 1. Preis.

Und schließlich konnten wir mit einem innovativen Tagungsformat mit dem Titel „Meer sehen – Seaing Deeper“ in Kooperation mit der Kunsthalle Bremerhaven und dem Historischen Museum Bremerhaven den 1. Preis gewinnen. Unterstützt durch den Freundeskreis zur Förderung der Wissenschaft in Bremerhaven e.V. standen maritime Themen in der Kunst im Mittelpunkt. Fachleute internationaler Museen und Universitäten sowie Nachwuchswissenschaftler*innen trafen sich im Rahmen des dreitägigen Programms zu einem ergebnisorientierten Austausch und zu dem Zweck, der wissenschaftlichen Forschung zu maritimen Themen in der Kunst neue Impulse zu geben. Ziel der Tagung war die Gründung eines Netzwerks zur maritimen Kunst. Siehe dazu www.arthistoricum.net/netzwerke/maritime-kunst/.

5.0 / International aufgestellt und sichtbar

Unsere Internationalisierungsstrategie sieht einerseits Gastaufenthalte der Mitarbeiter*innen des DSM im Ausland vor, andererseits den Aufenthalt ausländischer Gäste am DSM. 2018 haben drei Gastwissenschaftler*innen im DSM zu Sammlungsbeständen des Hauses und mit Bezug zu der neu konzipierten Ausstellung „Mensch & Meer“ geforscht, aus Norwegen (Dr. Anne Tove Austbo, Stavanger Maritime Museum; Projekt: Mannschaftsfotografien auf Passagier- und Handelsschiffen), aus Neuseeland bzw. Frankreich (Alan Ross; Projekt: Affen an Bord) und aus den USA (Dr. Davina Kuh Jakobi; Projekt: umfassende Beratung der Forschungs- und Ausstellungsplanung bezüglich wissenschaftlicher Restaurierung und Objektforschung). Die Gastaufenthalte wurden ermöglicht durch zusätzlich von der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz zur Verfügung gestellte Gelder. Für 2019 sind weitere Gastaufenthalte geplant, u.a. zur Bearbeitung der Fotosammlung von Hanns Tschira durch Hanin Hannouch (Libanon), zum Themenbereich „Schifffahrt und Umwelt“ durch Sara Caputo (Großbritannien) und zur Navigation um 1800 durch Erica de Abreu Goncalves (Brasilien).

Forschungsaufenthalte fanden durch DSM-Doktorand*innen in Deutschland (Amandine Colson), den Niederlanden (Hendrikje Brüning) und Australien (Tobias Christopher Goebel) statt. Ein gemeinsamer Studientag zwischen DSM und kanadischen Studierenden konnte am 28. Mai stattfinden, als Dr. Stephen Curtis und Dr. Sébastien Rossignol von der Memorial University in Labrador mit einer Studierendengruppe für einen Tag am DSM waren.

Unsere institutionelle Zusammenarbeit mit der University of Cambridge konnte 2018 durch die Einrichtung eines Leibniz-Chairs intensiviert werden. Im Dezember 2018 wurde infolge einer Empfehlung durch das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft Dr. William O'Reilly (University of Cambridge, Faculty of History/Centre for History and Economics) als Leibniz-Chair für die Dauer von fünf Jahren durch den Stiftungsrat des DSM ernannt.

Das DSM beteiligte sich an dem vom 4. bis 6. November in Berlin stattfindenden „Global Summit of Research Museums“. In diesem Rahmen erfolgte der Gegenbesuch von amerikanischen Kolleg*innen in Deutschland, die wir im Vorjahr im Rahmen einer Delegationsreise nach Washington gemeinsam mit den anderen sieben Leibniz-Forschungsmuseen in den Smithsonian Institutions kennengelernt hatten. Dieser Global Summit ist der Auftakt einer dreiteiligen Serie von derzeit geplanten internationalen Konferenzen (Berlin, London, Washington).

In der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin fand außerdem vom 25. bis 27. Juli der vom DSM in Kooperation mit dem Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt organisierte Workshop „Wissens-Dinge II: Blind passengers and valuable artefacts – transport and spread of organisms in and with ships“ statt. Die international besetzte Veranstaltung widmete sich der Frage, in welchem Rahmen in der Geschichte der Neuzeit Tiere und Pflanzen mit Schiffen „auf Reisen“ gingen, und zwar sowohl beabsichtigt als Teil naturkundlicher Sammlungen als auch unbeabsichtigt beispielsweise im Ballastwasser von Frachtschiffen.

Zu den im DSM 2018 durchgeführten Konferenzen gehörten das Kickoff-Meeting zu dem EU-Projekt „North Sea Wrecks“ im Oktober (s.o.) sowie die Ocean's Past-Konferenz (s.o.) und schließlich ein Meeting des Northern Seas Maritime Museums Network in Vorbereitung einer internationalen Konferenz zum Thema „A Civil Ocean, a Naval Space?“, die 2020 im DSM durchgeführt werden soll.

6.0 / Vernetzt geforscht und ausgestellt

Über Ausstellungen lassen wir die Öffentlichkeit teilhaben an unserer Forschung und der unserer Kooperationspartner.

Das Europäische Kulturerbejahr war uns 2018 Anlass, im Rahmen des „Aktionsplanes Leibniz-Forschungsmuseen“ (s.u.) unsere Besucher*innen „hinter die Kulissen blicken“ zu lassen: Wie arbeiten Historiker*innen, Restaurator*innen und Materialwissenschaftler*innen? Warum ist es wichtig, Kulturgut aufzubewahren? Es ging dabei auch um die Frage, wie maritimes Kulturerbe im Vorfeld einer Ausstellung untersucht und ausstellungsfähig gemacht wird und welche Fragen Restaurator*innen und Materialwissenschaftler*innen an die Objekte haben. Dazu haben wir im Dialog mit den anderen sieben Leibniz-Forschungsmuseen und in enger Kooperation mit ausgewählten materialwissenschaftlichen Instituten des Wissenschaftsstandorts Bremen (MAPEX Universität Bremen, Materialprüfungsanstalt Bremen/Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien, Faserinstitut Bremen) am DSM eine Sonderausstellung mit dem Titel „Der Zahn der Gezeiten – Maritime Schätze unter der Lupe“ mit vielfältigem Begleitprogramm gezeigt.

Hier wurden maritime Exponate aus historischer, restauratorischer und materialwissenschaftlicher Perspektive betrachtet und die Erhaltungsmaßnahmen an ihnen vorgestellt. Darüber hinaus entstand in Kooperation mit den sieben anderen Leibniz-Forschungsmuseen die Filmreihe „Bewahren für die Zukunft“. In diesen Kurzdokumentationen wurden jeweils ein ausgewähltes Exponat jedes Museums „unter die Lupe genommen“ sowie die konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen erläutert. Am DSM rückten wir den historischen Walfänger RAU IX in den Mittelpunkt und zeigten, wie man ein nicht mehr in Fahrt befindliches Museumsschiff bewahrt. Die Filmreihe ist seit Mitte 2018 auf dem Youtube-Kanal der Leibniz-Gemeinschaft abrufbar. Darüber hinaus entwickelten alle acht Leibniz-Forschungsmuseen gemeinsam ein spielerisches Vermittlungsangebot zum Thema Restaurierung, das in jedem Haus auf dem Leibniz-Multi-Touch-Tisch den Besucher*innen zur Verfügung stand. Eine Finissage am 16. Dezember sorgte für einen interessanten, spannungsvollen und gut besuchten Jahresausklang der Veranstaltungen im DSM und griff noch einmal das Thema RAU IX samt historischem Walfang u.a. anhand historischer Filmaufnahmen auf. Die Ausstellung wurde von der GfG / Gruppe für Gestaltung gestaltet.



Blick in die Ausstellung „Der Zahn der Gezeiten – Maritime Schätze unter der Lupe“

In einer weiteren Ausstellung präsentierten wir unter dem Titel „Gegen den Strom - Flussschifffahrt im Mittelalter“ vom 6. Mai bis 1. Juli 2018 aktuelle Ergebnisse interdisziplinärer Untersuchungen, die im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsprojektes „Im Netzwerk fluvialer Häfen“ (SPP 1630: Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter) gewonnen wurden. Mit zahlreichen Abbildungen, Karten und einem Nachbau eines Schiffswracks im Maßstab 1 : 5 wurden neue Fakten, seltene Exponate und spannende Einblicke in die Welt der Flussschifffahrt im Mittelalter gezeigt.

Auch über kooperative Lehrveranstaltungen realisieren wir kleinere Ausstellungsvorhaben mit Studierenden der Universität Bremen, darunter die Ausstellung „Aufbruch ins Ungewisse - Ästhetische Forschungen zu Schifffahrt und Meer“, die wir im Februar 2018 der Öffentlichkeit zeigten. Im Jahr 2019 soll darüber hinaus die erste mit Bremer Studierenden gemeinsam entwickelte Online-Ausstellung im DSM eröffnet werden.

Siehe www.lehre.dsm.museum.



Einblicke in die Ausstellung „Gegen den Strom - Flussschifffahrt im Mittelalter“

38

36

34

32

30

**ZAHLEN
UND FAKTEN**

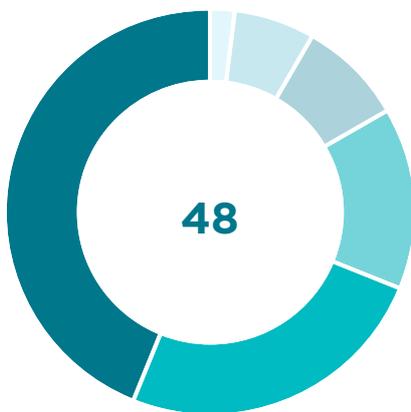
28

26

Publikationen

PUBLIKATIONEN VON DSM-MITARBEITER*INNEN

Anzahl der Veröffentlichungen 2018. Im Druck befindliche Veröffentlichungen sind in Klammern angegeben, referierte Beiträge sind gesondert gekennzeichnet.



Veröffentlichung	2018	
Monographien	1	(davon 1 open access)
Herausgeberschaft (Sammelwerke)	(2)	(davon 1 peer-reviewed)
Beiträge in Fachzeitschriften	7 (2)	(davon 8 peer-reviewed, 2 open access)
Beiträge in Sammelwerken	21 (16)	(davon 16 peer-reviewed, 9 open access)
Populärwissenschaftliche Publikationen	12	(davon 1 open access)
Rezensionen	4	
Sonstige	3 (2)	(davon 4 open access)
Gesamt	48 (22)	davon 25 peer-reviewed, 17 open access)

MONOGRAPHIEN / 1

	PEER-REVIEWED	ENGLISCH
Niewerth, Dennis: Dinge - Nutzer - Netze: Von der Virtualisierung des Musealen zur Musealisierung des Virtuellen. Edition Museum Bd. 30, Bielefeld 2018	0	0

HERAUSGEBERSCHAFT (SAMMELWERKE) / 2

	PEER-REVIEWED	ENGLISCH
Ruppenthal, Jens, Schilling, Ruth und Weiss, Martin (Hrsg.) Von Flaschenpost bis Fischreklame. Die Wahrnehmung des Meeres im 19. und 20. Jahrhundert, Wien/Köln/Weimar (im Druck)	0	0
Schilling, Ruth, Mendelsohn, John Andrew und Kinzelbach, Annemarie (Hrsg.): Civic Medicine: Polity, Politica and Pen in Early Modern Europe, London (im Druck)	1	1

BEITRÄGE IN FACHZEITSCHRIFTEN / 9	PEER-REVIEWED	ENGLISCH
Ebhardt, Christian: „Als Ganzes gesehen ist das Schiff noch immer Beispiel für eine Riesenhandarbeit“. – Produktionssysteme und der Körper der Werftarbeiters während der 1970er Jahre, in: <i>Body Politics – Zeitschrift für Körpergeschichte</i> 6, 2018, H. 9, S. 201–227	1	0
Kleibl, Kathrin: Maritimes Kulturgut in den Blick genommen. Provenienzforschung am Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven, in: <i>Provenienz & Forschung</i> 2/2018, S. 32–39	1	0
Koolstra, Francis J., Küchelmann, Hans Christian und Cakirlar, Canan: Comparative Osteology Between Post Cranial Elements of the Green Turtle (<i>Chelonia mydas</i>) and the Loggerhead Turtle (<i>Caretta caretta</i>), in: <i>International Journal of Osteoarchaeology</i> (im Druck)	1	1
Küchelmann, Hans Christian, Neumann, Gerald und Precht, Jutta: 333 Werder FStNr. 19, Gde. Thedinghausen, Ldkr. Verden, Fundchronik Niedersachsen 2016, in: <i>Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft</i> 21, 2018, S. 259–260	0	0
Küchelmann, Hans Christian: Why 7? Rules and Exceptions in the Numbering of Dice, in: <i>Palaeohistoria</i> 2018, S. 59–60	1	1
Küchelmann, Hans Christian: A Set of Middle Bronze to Early Iron-Age Bonetools from Eastern Germany, in: <i>Zooarchaeology</i> 3 (im Druck)	1	1
Mehler, Natascha, Kristjánsdóttir, Steinunn und Kluttig-Altman, Ralf: The Sound of Silence A Ceramic Horn and its Role in Monasticism in Late Medieval Iceland, in: <i>Early Music</i> 46(4), 2018, S. 551–560	1	1
Ostersehle, Christian: Yachten und Yachtender für Amerika. Das USA-Geschäft der Fr. Lürssen Yacht- und Bootswerft in Bremen-Vegesack in der Zwischenkriegszeit, in: <i>Deutsches Schifffahrtsarchiv</i> 39, 2016 (2018), S. 325–421	1	0
Ruppenthal, Jens: Neue Nahrung aus der Tiefe. Fischereiforschung und die Technisierung unbekannter Zonen des Ozeans, in: <i>Technikgeschichte</i> 85, Nr. 2, 2018, S. 85–103	1	0

BEITRÄGE IN SAMMELWERKEN / 37

	PEER-REVIEWED	ENGLISCH
Belasus, Mike: Those Bits and Pieces from the Baltic Shores: Evidence for Medieval Shipping along the German Baltic Sea Coast from the 12th to the 15th Century, in: Litwin, Jerzy (Hrsg.): Baltic and Beyond: Change and Continuity in Shipbuilding. Proceedings of the Fourteenth International Symposium on Boat and Ship Archaeology Gdansk 2015: ISBSA 14, Danzig 2017 (2018), S. 33–38	1	1
Belasus, Mike: The Ships that Headed North – An Archaeological Perspective, in: Mehler, Natascha und Gardiner, Mark (Hrsg.): Hanseatic Trade in the North Atlantic – New Discoveries from Archaeology and History, Leiden 2016	1	1
Belasus, Mike: Does Size Matter? Some Thoughts on the Cargo Capacity of German Ships that Sailed the North Atlantic, in: Mehler, Natascha (Hrsg.): German Voyages in the North Atlantic (c. 1400–1700) (im Druck)	1	1
Bischof, Dieter und Küchelmann, Hans Christian: Von der Küche in den Graben – Bremens Stadtgraben und die Essgewohnheiten seiner Anwohner an der Wende zur Frühen Neuzeit, in: Melzer, Walter (Hrsg.): Lebensmittel im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Erzeugung, Verarbeitung, Versorgung. Beiträge des 16. Kolloquiums des Arbeitskreises zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks, Soester Beiträge zur Archäologie 15, Soest 2018, S. 137–151	0	0
Bongardt, Eva-Maria: HELVETIA im Orkan, in: Blume, Dorlis et al. (Hrsg.): Europa und das Meer, Berlin, München 2018, S. 334	0	0
Bongardt, Eva-Maria: Kompass der HELVETIA, in: Blume, Dorlis et al. (Hrsg.): Europa und das Meer, Berlin, München 2018, S. 334	0	0
Bongardt, Eva-Maria: Jungfernfahrt der COLUMBUS nach New York, in: Blume, Dorlis et al. (Hrsg.): Europa und das Meer, Berlin, München 2018, S. 337–338	0	0
Bongardt, Eva-Maria: Die malerische Ausstattung im Hauptchor von St. Maria zur Höhe in Soest: Die Anordnung der Bilder im Raum und daraus resultierenden Wechselwirkungen der malerischen Ausstattung zur Liturgie und zum Betrachter, in: Heinrichs, Heinrichs und Pick, Katharina (Hrsg.): Neue Forschungen zur Wandmalerei des Mittelalters, Regensburg (im Druck)	1	0
Colson, Amandine und Tamas, Levente: Bremen Cog: Three Recording Techniques for One Object, in: Bentkowska-Kafel, Anna und MacDonald, Lindsay (Hrsg.): Digital Techniques for Documenting and Preserving Cultural Heritage, Kalamazoo, Bradford 2017, S. 121–140	1	1
Colson, Amandine: Capacity Building and Knowledge Exchange of Digital Technologies in Cultural Heritage Institutions (im Druck)	1	1
Colson, Amandine: Communicating Conservation Challenges in Exhibitions at the German Maritime Museum (im Druck)	1	1
Dirks, Florian: Streitschlichtung ohne Gericht? Zu Konfliktlösungsstrategien in Fehden zwischen Stadt und Adel auf Tagfahrten im Hanseraum des 14. und 15. Jahrhunderts, in: Amend-Traut, Anja (Hrsg.): Unter der Linde und vor dem Kaiser. Neue Perspektiven auf Gerichtsvielfalt und Gerichtslandschaften im Heiligen Römischen Reich (im Druck)	1	0

	PEER-REVIEWED	ENGLISCH
Dirks, Florian: Städte und städtische Führungsgruppen des Hanseraums und ihre Bündnisse. Die Ratssendeboten des Spätmittelalters zwischen Kooperation und Konflikt, in: Deigendesch, Roland und Jörg, Christian (Hrsg.): Städtebünde und städtische Außenpolitik. Träger, Instrumentarien und Konflikte während des hohen und späten Mittelalters, Ostfildern (im Druck)	1	0
Ebhardt, Christian: Das Problem der Arbeitsorganisation im Schiffbau. Zur Raum- und Sozialordnung der Werft, in: Elvert, Jürgen und Martina (Hrsg.): Agenten, Akteure, Abenteurer. Beiträge zur Ausstellung „Europa und das Meer“ am Deutschen Historischen Museum Berlin, Berlin 2018, S. 85–91	0	0
Hettinger, Jasmin: Nil mutandum censuerat. Wie aus religiöser Scheu antike Hochwasserprävention wird, in: Bernhardt, Markus, Blösel, Wolfgang, Brakensiek, Stefan und Scheller, Benjamin (Hrsg.): Möglichkeitshorizonte. Zur Pluralität von Zukunftserwartungen und Handlungsoptionen in der Geschichte, Frankfurt/Main 2018, S. 91–104	0	0
Hollmeier, Niels: „... von Trägern und Askari – Heia Safari!“: Herrschaft und Begehren im deutschen Kolonialspielfilm, in: Malzner, Sonja und Peiter, Anne D. (Hrsg.): Der Träger – zu einer „tragenden“ Figur der Kolonialgeschichte, Bielefeld 2018, S. 333–352	0	0
Kleingärtner, Sunhild: A Short History of the Use of Seas and Oceans, in: Salomon, Markus und Markus, Till (Hrsg.): Handbook on Marine Environment Protection, Cham 2018, S. 519–531.	1	0
Kröger, Lars: Ferry Stations as Small Harbours. The Role of River Crossings in the Workaday Life at Southern German Rivers, in: Carnap-Bornheim, Claus von, Daim, Falko, Ettel, Peter und Warnke, Ursula (Hrsg.): Harbours as Objects of Interdisciplinary Research – Archaeology + History + Geoscience, Mainz 2018, S. 403–414	0	1
Kröger, Lars: Two “new” Early Mediaeval Inland Vessels at the Rhine in Germany, in: Jerzy Litwin (Hrsg.): Baltic and Beyond. Change and Continuity in Shipbuilding. Proceedings of the Fourteenth International Symposium on Boat and Ship Archaeology Gdansk 2015: ISBSA 14, Danzig 2017 (2018), S. 307–314	0	1
Kröger, Lars: Schiffe als Objekte der Bodendenkmalpflege. Erfassungsmethoden, Datenmanagement und aktuelle Problemfelder, in: Denkmalpflege als kulturelle Praxis. Zwischen Wirklichkeit und Anspruch. Dokumentation VDL-Jahrestagung, Oldenburg 2017, Arbeitshefte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 48, Hannover 2018, S. 96–105	0	0
Kröger, Lars: Reich an Wasser, aber nicht reich an Schiffen? Früh- und hochmittelalterliche Flussschifffahrt in Franken, in: Hoffmann, Matthias (Hrsg.): Forchheim. Älter als der Rest?!, Bamberg 2018, S. 83–90	0	0
Kröger, Lars: The Development of Pre-industrial Ship Construction at the River Rhine (im Druck)	0	1

	PEER-REVIEWED	ENGLISCH
Mehler, Natascha, Küchelmann, Hans Christian und Holterman, Bart: The Export of Gyrfalcons from Iceland during the 16th Century: A Boundless Business in a Proto-globalized World, in: Gersmann, Karl-Heinz und Grimm, Oliver (Hrsg.): Raptor and Human - Falconry and Bird Symbolism throughout the Millennia on a Global Scale, Volume 3, Advanced Studies on the Archaeology and History of Hunting 1, Kiel, Hamburg 2018, S. 995-1019	1	1
Niewerth, Dennis: Virtuelle Museen, in: Rieger, Stefan und Kasprowicz, Dawid (Hrsg.): Handbuch Virtualität, Berlin, Heidelberg 2018	0	0
Ruppenthal, Jens: Schatzkammer und Mülleimer: Europas Meere zwischen Nutzung und Verschmutzung, in: Elvert, Jürgen und Martina (Hrsg.): Agenten, Akteure, Abenteurer. Beiträge zur Ausstellung „Europa und das Meer“ am Deutschen Historischen Museum Berlin, Berlin 2018, S. 437-447	0	0
Ruppenthal, Jens: „Aus dem Meer! Aus der Dose!“ Konservierte Wahrnehmung der Nahrungsquelle Meer, in: Ruppenthal, Jens, Schilling, Ruth und Weiss, Martin (Hrsg.): Von Flaschenpost bis Fischreklame. Die Wahrnehmung des Meeres im 19. und 20. Jahrhundert, Wien/Köln/Weimar (im Druck)	0	0
Sauer, Albrecht: Negotiating Northern Waters: Navigating from Germany to the North Atlantic Islands (im Druck)	1	1
Sauer, Albrecht: Navigation in Estuaries (im Druck)	1	1
Sauer, Albrecht: Marine Charting by Germany, in: The History of Cartography, Vol. 5: Cartography in the Nineteenth Century, Chicago (im Druck)	1	1
Schilling, Ruth: Physical City: A Royal Physician's Warsaw, in: Mendelsohn, John Andrew, Kinzelbach, Annemarie und Schilling, Ruth (Hrsg.): Civic Medicine: Physician, Polity, and Pen in Early Modern Europe, London (im Druck)	1	1
Schilling, Ruth: Von klein zu groß. Schiffsmodelle und historische Erkenntnisprozesse, in: Kammel, Frank (Hrsg.): Nachdenken über Modelle, Nürnberg (im Druck)	0	0
Schilling, Ruth: Fragile Gemeinschaft. Geistliche, Ratsherren und Stadtgemeinde in Bremen, Hamburg und Lübeck um 1600, in: Auffarth, Christoph und van de Kamp, Jan (Hrsg.): Die andere Reformation im Nordwesten: Bremen und Westeuropa, Bremen (im Druck)	0	0
Schilling, Ruth: Die Macht der Objekte. Ordnung und Widerspruch im Museum, in: Warnke, Ingo u.a. (Hrsg.): Macht im Widerspruch, Wiesbaden (im Druck)	1	0
Schilling, Ruth: Das Meer ausstellen: Das Museum für Meereskunde und die Wahrnehmung des Meeres um 1900, in: Ruppenthal, Jens, Schilling, Ruth und Weiss, Martin (Hrsg.): Von Flaschenpost bis Fischreklame. Die Wahrnehmung des Meeres im 19. und 20. Jahrhundert, Wien/Köln/Weimar (im Druck)	0	0
Schilling, Ruth, Ruppenthal, Jens und Weiss, Martin: Einleitung, in: Ruppenthal, Jens, Schilling, Ruth und Weiss, Martin (Hrsg.): Von Flaschenpost bis Fischreklame. Die Wahrnehmung des Meeres im 19. und 20. Jahrhundert, Wien/Köln/Weimar (im Druck)	0	0

	PEER-REVIEWED	ENGLISCH
<p>Schmik, Jurij, Colson, Amandine, Hastedt, Heidi und Luhmann, Thomas: Photogrammetrisches Monitoring und Deformationsanalyse der Bremer Hanse-Kogge, in: Luhmann, Thomas und Schumacher, Christina (Hrsg.): Photogrammetrie, Laserscanning, optische 3D-Messtechnik: Beiträge der Oldenburger 3D-Tage 2018, Berlin, Offenbach 2018, S. 42 - 54</p>	0	0
<p>Werther, Lukas, Kröger, Lars et.al.: Fossata Magna - A Canal Contribution to Harbour Construction in the 1st Millennium AD, in: Carnap-Bornheim, Claus von, Daim, Falko, Ettl, Peter und Warnke, Ursula (Hrsg.): Harbours as Objects of Interdisciplinary Research - Archaeology + History + Geoscience, Mainz 2018, S. 355 - 372</p>	0	1
<p>POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN / 12</p>		
<p>Bongardt, Eva-Maria: Meer sehen - Seaing Deeper. Drei Bremerhavener Museen bündeln Kompetenzen zur Kunst mit maritimen Themen, in: Deutsche Schifffahrt 40.2, 2018, S. 26 - 27</p>	0	0
<p>Bongardt, Eva-Maria: Zwischen Hoffen und Bangen: das Meer in der bildenden Kunst, in: Deutsche Schifffahrt 40.1, 2018, S. 19 - 21</p>	0	0
<p>Kleingärtner, Sunhild und Otten, Konrad: Das Forschungsdepot. Neubau für die Sammlung und „Open Joint Lab“ für kooperative Forschung, in: Deutsche Schifffahrt 40.1, 2018, S. 13 - 15</p>	0	0
<p>Kleingärtner, Sunhild und Otten, Konrad: Eine Frage der Qualität. Die Evaluierung des DSM durch die Leibniz-Gemeinschaft, in: Deutsche Schifffahrt 40.1, 2018, S. 10 - 12</p>	0	0
<p>Hoops, Erik: Neues aus der Redaktion, in: Deutsche Schifffahrt 40.1, 2018, S. 23 - 24</p>	0	0
<p>Hoops, Erik: Notizen aus dem DSM, in: Deutsche Schifffahrt 40.1, 2018, S. 31 - 32</p>	0	0
<p>Hoops, Erik: Neues aus der Redaktion, in: Deutsche Schifffahrt 40.2, 2018, S. 28 - 29</p>	0	0
<p>Hoops, Erik: Notizen aus dem DSM, in: Deutsche Schifffahrt 40.2, 2018, S. 30 - 32</p>	0	0
<p>Kleibl, Kathrin: Im Gespräch mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven, in: Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Provenienzforschung erklärt</p>	0	0
<p>Stüve, Birte: Neuer Wind in der Bildungsarbeit des DSM, in: Deutsche Schifffahrt 40.1, 2018, S. 16 - 18</p>	0	0

	PEER-REVIEWED	ENGLISCH
Theis, Frederic: Das Modellbauprojekt SOLEIL ROYAL, in: Das Logbuch 54.1, 2018, S. 28 – 31	0	0
von Bargaen, Marleen: „In Stürmen treu!“ – eine Fahne und ihre Geschichte. Die Fahne des „Vereins der Heizer und Kohlenzieher Bremerhavens und Umgegend“ im Deutschen Schiffahrtsmuseum, in: Niederdeutsches Heimatblatt Nr. 827 (November 2018), S. 1–2	0	0
REZENSIONEN UND SONSTIGE / 9		
Belasus, Mike: Rezension zu Colin J.M. Martin: A Cromwellian Warship Wrecked off Duart Castle, Mull, Scotland, in 1653, in: Skyllis 16, 2016,2 (2018) 203–204	0	0
Dirks, Florian und Küchelmann, Hans Christian: Catch Data of Gadidae from Historical Hanseatic Documents (13th–17th century), Dataset in History of Marine Animal Populations (HMAP) Repository – Eintrag in einer Online-Datenbank (in der Umsetzung)	0	1
Hoops, Erik: Deutsches Schiffahrtsarchiv – Gesamtregister der Bände 1–39, aktualisierte Fassung 2018, 82 S., URL: http://www.dsm.museum/medien/17/4565/dsa_register.pdf	0	0
Kleingärtner, Sunhild: Deutsches Schiffahrtsmuseum – Geschäftsbericht 2017, Bremerhaven 2018, 38 S.	0	0
Kleingärtner, Sunhild: Rezension zu Else Roesdahl et al. (Hrsg.): Aggersborg. The Viking-Age Settlement and Fortress, in: Germania 95, 2017 (2018), S. 296–298	0	0
Kröger, Lars: Within the Network of Fluvial Ports, in: Werther, Lukas, Müller, Hartmut und Foucher, Marion (Hrsg.): European Harbour Data Repository, Vol. 01 (Jena 2018), DOI: 10.22032/dbt.35240 (pdf), 10.22032/dbt.35241 (csv), 10.22032/dbt.35242 (excel) – Eintrag in einer Online-Datenbank (2018)	0	1
Mehler, Natascha: Hanse Archaeology (2nd revised edition) – Beitrag in einer Enzyklopädie (im Druck)	0	1
Theis, Frederic: Rezension zu Jens Bald: Eisbrecher in Hamburg, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 104, 2018, S. 262–264	0	0
von Bargaen, Marleen: Sammelrezension zu Dagmar Bellmann: Von Höllengefährten zu schwimmenden Palästen. Die Passagierschiffahrt auf dem Atlantik 1840–1930 und Douglas R. Burgess: Engines of Empire. Steamships and the Victorian Imagination, in: Technikgeschichte 85.3, 2018, S. 227–230	0	0

Ausstellungen

Fünf neue Ausstellungen wurden 2018 im DSM bzw. unter Mitwirkung unserer Mitarbeiter*innen eröffnet.

03.02. - 18.02.2018	„Aufbruch ins Ungewisse - Ästhetische Forschungen zu Schifffahrt und Meer“ in Kooperation mit der Kunststiftung Lilienthal (Bongardt, Eva-Maria)
06.05. - 01.07.2018	„Gegen den Strom - Flussschifffahrt im Mittelalter“ (Kröger, Lars)
13.05. - 01.07.2018	„Willst du mit mir segeln gehen?“ in Kooperation mit dem Kinderkulturbüro Hamburg (Schütz, Simon und Theis, Frederic)
13.06.2018 - 06.01.2019	„Europa und das Meer“ , im DHM Berlin (Bongardt, Eva-Maria, Ruppenthal, Jens sowie als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des DHM Kleingärtner, Sunhild)
19.08. - 16.12.2018	„Der Zahn der Gezeiten - Maritime Schätze unter der Lupe“ in Kooperation mit den materialwissenschaftlichen Forschungsinstituten des Landes Bremen (Hollmeier, Niels u.a.)

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Mitarbeiter*innen des DSM haben 2018 vierzehn wissenschaftliche Veranstaltungen, die öffentlich bekanntgegeben wurden und einem interessierten Publikum offenstanden, durchgeführt. Eine DSM-interne Veranstaltung fand gemeinsam mit Studierenden der Memorial University, Neufundland, am 28.05.2018 am DSM statt.

22.01.2018	Northern Seas Maritime Museums Network (Schilling, Ruth)	Netzwerk-treffen	international
21. - 24.02.2018	River valleys, river vessels, river harbours - Records from Antiquities and Medieval times, Jena (Kröger, Lars)	Tagung	international
22.02.2018	NS-Provenienzforschung in Norddeutschland (Kleibl, Kathrin)	Tagung	national
01.03.2018	Heimatmuseum Burbach zu Gast im DSM (Schilling, Ruth)	Exkursion	national

24.05.2018	Wissen schafft Stadt (Orte des Dialogs) (Höher, Nicole)	Diskussionsveranstaltung	national
16. - 17.06.2018	2. Koggethon in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven (Niewerth, Dennis)	Hackathon	national
29.06.2018	Museum-Text. Interdisziplinäre Lektoren (Schilling, Ruth)	Workshop	national
25. - 27.07.2018	Wissens-Dinge II: Blind passengers and valuable artefacts - transport and spread of organisms in and with ships (Ruppenthal, Jens, Schilling, Ruth und Törün, Talip)	Workshop	international
22. - 23.10.2018	Monitoring of Preserved Ships (MoPS) (Colson, Amandine)	Netzwerk-treffen	international
22. - 26.10.2018	Oceans Past VII: Tracing human interactions with marine ecosystems through deep time: implications for policy and management (Ruppenthal, Jens und Weiss, Martin)	Konferenz	international
25. - 27.10.2018	Meer sehen - Seasing Deeper (Bongardt, Eva-Maria)	Tagung	international
30.10.2018	Maritim 4.0 - Die Zukunft der Arbeit im Schiffbau? (Höher, Nicole und Ebhardt, Christian)	Diskussionsveranstaltung	national
29.11.2018	Die materielle Kultur des Baumwolltransports. Objektbegegnungen und Ausstellungskonzeption (Schilling, Ruth und Törün, Talip)	Diskussionsveranstaltung	national
13. - 14.12.2018	Bildungsforschung meets Forschungsmuseen (Schilling, Ruth, Mayer, Julia und Stüve, Birte)	Netzwerk-treffen	national

Mitarbeiter*innen des DSM waren auch auf Tagungen und Kongressen aktiv, die von anderen Einrichtungen organisiert wurden: Sie beteiligten sich mit 50 Vorträgen (davon 23 vor internationalem Publikum) und fünf Postern (davon drei in Englisch).

Qualifikationsverfahren

Abschluss	2018 abgeschlossen	2018 laufend
Bachelor-Arbeiten	4 (Olga Dubkova, Lars Heppner, Melanie Lal, Felix Mennen)	0
Promotionsfähige Studienabschlüsse	3 (Suzanne Amy Foxley, Jan Niklas Keßeler, Annika Müller)	1 (Tinslay Keh)
Promotionen	0	11 (Oliver Bade, Joachim Behrend, Katharina Bothe, Hendrikje Brüning, Amandine Colson, Attila Deszi, Tobias Christopher Goebel, Bart Holterman, Christian Manger, Miriam Stamm, Talip Törün)

PROMOTIONSVERFAHREN / 11

Anzahl der Abschlüsse von Personen, die am DSM beschäftigt waren

2018 laufend

7
(Bothe, Katharina; Brüning, Hendrikje; Colson, Amandine; Goebel, Tobias Christopher; Holterman, Bart; Manger, Christian; Törün, Talip)

Anzahl der Abschlüsse von Personen, die **nicht** am DSM beschäftigt waren

2018 laufend

4
(Bade, Oliver; Behrend, Joachim; Deszi, Attila; Stamm, Miriam)

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner betreute mehrere Monate eine Promotionsstudierende der Geschichte (Juliane Müller) als Mentee der Universität Greifswald und nahm am 08.11.2018 am Festakt des Mentoring-Verbundprojektes mit einem Kurzredebeitrag teil; <https://www.uni-greifswald.de/universitaet/organisation/gleichstellung/mentoring/news/festakt-november-2018/>

Lehre

LEHRVERANSTALTUNGEN AN DER UNIVERSITÄT BREMEN / 12

Sommersemester 2018

- Seminar „Zwischen Werbung und Propaganda: Grafik in der Zeit vom 19. Jahrhundert bis zum Nationalsozialismus“ (Bongardt, Eva-Maria)
- Seminar „Kolonien und Kulturtransfer in der Frühen Neuzeit“ (Schilling, Ruth und Mehler, Natascha)
- Bachelorprojekt „Schiffbau: Gestaltung interaktiver Vermittlungsformen im Museum“ (Ebhardt, Christian)
- Forschungskolloquium zur Neueren/Neuesten Geschichte (Schilling, Ruth und von Mallinckrodt, Rebekka)
- Proseminar „Mittelalterlicher Fernhandel - Die Hanse im 14. und 15. Jahrhundert“ (Manger, Christian)

Wintersemester 2018/2019

- Seminar „Berufsfelder für Bachelor Biologie“ (Küchelmann, Hans Christian)
- Seminar „Das Museum verstehen. Geschichte und Funktion kulturhistorischer Sammlungen“ (Törün, Talip)
- Lektüreseminar zu Manfred Sommers „Sammeln - Ein philosophischer Versuch“ (Frankfurt am Main 2002) (Törün, Talip)
- Seminar „Wem gehört das Meer? Ressourcenkonflikte und Seerechtsstreit“ (Ruppenthal, Jens)
- Seminar „Kolonien und Kulturtransfer in der Frühen Neuzeit“ (Schilling, Ruth und Hollmeier, Niels)
- Seminar „Den Sammlern auf der Spur. Ansätze einer kritischen Verflechtungsgeschichte melanesischer Kulturgüter in australischen und deutschen Museen“ (Goebel, Tobias Christopher)
- Seminar „Koloniale Begegnungen im westlichen Pazifik im Zeitalter des Imperialismus. Konkurrenz, Kooperation und Widerstand um 1900“ (Goebel, Tobias Christopher)

LEHRVERANSTALTUNGEN AN DER HOCHSCHULE BREMEN / 1

Wintersemester 2018/2019

- Seminar „Werkstatt Knochenarbeit“ im Modul „Angewandte Zoologie“, Fachbereich Umweltbiologie (Küchelmann, Hans Christian)

LEHRVERANSTALTUNGEN

AN DER CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG / 2

Sommersemester 2018

- Seminar „Reisen und Reiseberichte der Frühen Neuzeit in Forschung und Ausstellung“ (Schilling, Ruth)

Wintersemester 2018/2019

- Seminar „Objekte auf Reisen. Materielle Kultur und Globalgeschichte“ (Schilling, Ruth)

Gastaufenthalte

AUFENTHALTE VON GASTWISSENSCHAFTLER*INNEN AM DSM / 3



Ständiger Beschäftigungsort des Gastes	Eine Woche bis drei Monate	Länger als drei Monate
Deutschland	-	1
Norwegen	-	1
USA	-	1

AUFENTHALTE VON BESCHÄFTIGTEN DES DSM AN ANDEREN EINRICHTUNGEN / 2



Sitzland der empfangenden Institution	Eine Woche bis drei Monate	Länger als drei Monate
Australien	-	1
Deutschland	1	-

Drittmittelprojekte

2018 BEWILLIGTE DRITTMITTELPROJEKTE / 10

Bürgerstiftung

Um während der Umbauzeit weiterhin den Kontakt zu den Schulen zu halten und als außerschulischer Bildungsort sichtbar zu bleiben, hat das DSM ein Outreach-Programm entwickelt, das den Weg umdreht und das Museum in die Schulen bringt. Themen der Lerneinheiten sind z.B. „Seehandel im Mittelalter“ (die Kogge) oder „Orientierung auf See“. Im Reisegepäck befinden sich dafür viele Objekte und Materialien, mit deren Hilfe sich die Schüler*innen die Themen erarbeiten – aktiv, methodisch abwechslungsreich und unterstützt durch eine*n Museumsmitarbeiter*in. Die Bürgerstiftung unterstützt dieses Vorhaben mit einer Förderhöhe von 2.000 Euro.

Freundeskreis zur Förderung der Wissenschaft in Bremerhaven e.V.

Das DSM konnte sich in Kooperation mit dem Kunstverein Bremerhaven e.V. und dem Historischen Museum Bremerhaven bei dem „Wettbewerb um die beste Veranstaltungsidee“ mit dem Projekt „Mehr Meer sehen“ in Bremerhaven durchsetzen (Dr. Eva-Maria Bongardt; Förderhöhe: 15.000 Euro). Leitende Idee ist die gemeinsame Erforschung und Sichtbarmachung der Bildbestände in Bremerhaven und die Einbettung in ein neu gegründetes europäisches „Forschungsnetzwerk für Maritime Kunst“ (<https://www.arthistoricum.net/netzwerke/maritime-kunst/>). Die Konferenz fand im Herbst 2018 in Bremerhaven statt.

Deutsches Stiftungszentrum GmbH im Stifterverband / Kulturstiftung der Länder

Zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der ersten deutschen Gezeitenrechenmaschine von 1915 hat das DSM einen Förderantrag bei oben genannten Stiftungen gestellt (Dr. Martin Weiss/Annika Opitz; Fördervolumen: 22.535 Euro). Dadurch soll die Maschine wieder so genutzt werden können wie bei ihrer Fertigstellung. Mit dieser Instandsetzung werden zwei Hauptziele verfolgt: Erstens soll eine regelmäßige Vorführung der Maschine eine publikumswirksame Vermittlung der Komplexität der Gezeitenphänomene und ihrer Bedeutung für die Schifffahrt ermöglichen. Zweitens soll eine möglichst umfangreiche – auch digitale – Dokumentation aller Bestandteile der Maschine zu einem besseren Verständnis ihrer Funktionsweise führen und den internationalen Vergleich mit anderen Gezeitenrechenmaschinen ermöglichen.

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Das seit Februar 2017 für zunächst ein Jahr geförderte Projekt „Systematische Überprüfung der Sammlungsbestände des Deutschen Schifffahrtsmuseums Bremerhaven auf NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter“ (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner/Dr. Kathrin Kleibl; Fördervolumen: 136.622,90 Euro) wurde aufgrund des positiv bewerteten Folgeantrages um zwei weitere Jahre verlängert (Fördervolumen: 138.631,90 Euro).

Ziel ist die weitere systematische Überprüfung eines Teils des „Gründungsbestandes“ auf Raubkulturgüter. Ein weiteres Ziel ist es, einzelne Verdachtsfälle, die bei Ankäufen aus dem Kunsthandel evident geworden sind, auf den Prüfstand zu stellen und ggf. Lösungen zu finden.

Ebenfalls durch das Deutsche Zentrum für Kulturgutverluste bewilligt wurde ein Antrag mit dem Titel „Der Umgang mit Übersiedlungsgut jüdischer Emigranten in Bremen nach 1939: Beteiligte, Netzwerke und Wege der Verwertung“ (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner/Dr. Kathrin Kleibl/Susanne Kiel, M.A.; Förderhöhe: 131.983,57 Euro). Der Untersuchungsgegenstand sind die ca. 900 Umzugslifts jüdischer Emigrierender, die für einen Schiffstransport gebucht waren, von Speditionen in die Häfen verbracht wurden und durch den Kriegsbeginn 1939 in den Häfen verblieben sind. Ein Schwerpunkt dieses Projekts liegt auf der Erforschung und der Rekonstruktion der Wege, die das Umzugsgut bis zum Verkauf bei öffentlichen Versteigerungen genommen hat.

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Von der Stiftung Aufarbeitung wurde das Antragsvorhaben „Freier Forscher, unfreier Bürger? – Persönliche Erinnerungen von Polarforschern der DDR“ bewilligt (Dr. Martin Weiss/Prof. Dr. Christian Kerth/Dr. Christian Salewski; Förderhöhe: 3.720 Euro). Ziel des Kooperationsprojektes des DSM, der TU Braunschweig und des Archivs für deutsche Polarforschung ist es, Interviews mit zehn Polarforschern der ehemaligen DDR zu führen und aufzuzeichnen. Dadurch wird essentielles Quellenmaterial in Form mündlicher Überlieferungen erhalten. Mit dem gewonnenen Material wird die Grundlage für ein besseres Verständnis der Strategien geschaffen, über die Naturwissenschaftler*innen in der DDR ihre gesellschaftliche Rolle definierten – im Spannungsfeld zwischen nationalstaatlichen Verpflichtungen und den Restriktionen einer Diktatur auf der einen Seite und dem system- und grenzübergreifenden, vereinheitlichenden Moment freier naturwissenschaftlicher Forschung auf der anderen Seite.

BMBF/Sprache der Objekte

Das Projekt „Karten – Meere. Für eine Geschichte der Globalisierung vom Wasser aus“ wurde für eine Laufzeit von dreieinhalb Jahren bewilligt (Prof. Dr. Iris Schröder/Universität Erfurt – Forschungszentrum Gotha, Prof. Dr. Ruth Schilling/Universität Bremen und Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner/DSM; Fördervolumen: 1,1 Mio. Euro Gesamtförderhöhe). Der transdisziplinär ausgerichtete Forschungsverbund soll die See- und Meereskartenbestände des DSM exemplarisch erschließen, anhand von Karten eine neue Geschichte der ersten Globalisierung (1850–1950) erzählen und im Zuge fortlaufender Forschung sowie der Methode des forschenden Ausstellens die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Zusammenarbeit von Geschichts- und Literaturwissenschaften mit ausstellungserfahrenen Praxispartner*innen rückt die Materialität von Karten in ein neues Licht, macht sie nachvollziehbar und greifbar. Das Projekt versteht sich als ein Baustein zur „maritime awareness“ und zu einer historisch vermittelten Erforschung der zukunftsrelevanten Gestaltung von Mensch und Meer, indem gezeigt wird, wie Karten als Objekte wirken und wie sie bis heute unseren Blick auf die Meere prägen.

Interreg

Der Interreg/Nordsee-Antrag zum Thema „North Sea Wrecks. An Opportunity for Blue Growth: Healthy Environment, Shipping, Energy Production and -transmission (North Sea Wrecks)“ wurde bewilligt (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner/PD Dr. Jens Ruppenthal/Dr. Philipp Grassel; Gesamtfördervolumen: 4,2 Mio. Euro). Das DSM ist Lead Partner in diesem internationalen Verbundprojekt, das sich mit Schiffswracks und versenkter Munition aus beiden Weltkriegen und ihren Auswirkungen auf unsere Umwelt u.a. auch im Rahmen einer Wanderausstellung, beschäftigt. Neun Partner aus fünf verschiedenen EU-Ländern sind involviert, darunter u.a. das Alfred-Wegener-Institut, die Christian-Albrechts-Universität Kiel sowie Institutionen aus Belgien, den Niederlanden, Dänemark und Norwegen. Die Laufzeit des Projektes beträgt vier Jahre.

Leibniz-WissenschaftsCampus

Der gemeinsam mit dem Georg-Eckert-Institut in Braunschweig und der Technischen Universität in Braunschweig beantragte Leibniz-WissenschaftsCampus unter dem Titel „Leibniz ScienceCampus Postdigital Participation (DigiPart)“ wurde für fünf Jahre bewilligt. Dabei geht es um die Untersuchung, das Reflektieren und das Ausgestalten von Partizipation in der heutigen „post-digitalen“ Welt, in der Digitalität zum Hintergrund eines jeden Lebens wird. Die WissenschaftsCampi sind von der Leibniz-Gemeinschaft geförderte kooperative Instrumente zur Generierung wissenschaftlichen Nachwuchses in gesellschaftsrelevanten Wissenschaftsfeldern. Das DSM bringt sich hier insbesondere auch mit der Frage der Beteiligung eingeschränkter Personengruppen beim Museumsbesuch (Inklusion) ein.

Sonderfinanzierung Aktionsplan Leibniz-Forschungsmuseen

Bund und Land Bremen haben für die Jahre 2018/2019 zu gleichen Teilen insgesamt 1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, damit das DSM im Verbund mit den anderen acht Leibniz-Forschungsmuseen innovative Formate zur Wissensvermittlung experimentell entwickeln kann.

Grundsätzlich wurden vier Formate neu entwickelt. Unter der Federführung des DSM werden die „Orte des Dialogs“ koordiniert. Mit diesem Format sollen verschiedene Akteure aus Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit ein Forum bieten, um gesellschaftsrelevante Themen wie Klimawandel, Umgang mit unserem natürlichen und kulturellen Erbe, Verlust biologischer Vielfalt, Energiewende oder Strukturwandel zu diskutieren. Einen besonderen Charakter erhalten die Veranstaltungen durch die jeweilige Forschungskompetenz der acht Leibniz-Forschungsmuseen sowie durch den konkreten Bezug zu einzelnen oder mehreren Museumsobjekten. Indem die Leibniz-Forschungsmuseen verschiedene Gesellschafts- und Interessensgruppen miteinander ins Gespräch bringen, werden die Museen auch im wörtlichen Sinne zu Orten des Dialogs sowie zu einer Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, an der Meinungsbildung ermöglicht werden soll.

Sonderfinanzierung SEUTE DEERN

Der Haushaltsausschuss der Bundesregierung hat in seiner Juni-Sitzung 17 Mio. Euro zur Sanierung der SEUTE DEERN in Aussicht gestellt. Das Land Bremen bzw. die Stadt Bremerhaven müssen einen Komplementäranteil in gleicher Höhe sicherstellen. Das Projekt ist Teil der Entwicklung des Alten Hafens in Bremerhaven hin zu einem „Port Center“, dessen Ausgestaltung es zu entwickeln gilt. Das Gesamtprojektmanagement soll durch eine ab dem 01.01.2019 zunächst auf ein Jahr befristet eingestellte Person (TV-L 13, 100%) erfolgen, die aus zusätzlich bereitgestellten Mitteln durch das Land Bremen finanziert wird.

Personal

PERSONAL / 99 (= 78,3 VZÄ), DARUNTER

- 47 Frauen (= 36,3 VZÄ)
- 68 befristete Beschäftigte (= 55,1 VZÄ)
- 11 drittmittelfinanzierte Beschäftigte (= 10,2 VZÄ)
- 21 Wissenschaftliche Beschäftigte, darunter 6 Doktorand*innen (= 15,8 VZÄ)
- 62 wissenschaftsunterstützende Beschäftigte (= 46,5 VZÄ)



7 AUSZUBILDENDE, DAVON 2 FRAUEN

Am DSM werden in folgenden Bereichen Berufsausbildungen angeboten:
Tischlerei, Malerei/Lackiererei, Kaufmännisches Büromanagement, IT.



Finanzen

ERTRÄGE GESAMT (GESAMTBUDGET)

8,65 Mio. €

Institutionelle Förderung gesamt	5,60 Mio. €
Darunter Bund	2,52 Mio. €
Darunter Länder	2,36 Mio. €
Darunter übrige institutionelle Förderung	0,72 Mio. €
Rücklagen	0,9 Mio. €
Drittmittel gesamt	0,24 Mio. €
Summe sonstiger Erträge	1,91 Mio. €
Mittel für Baumaßnahmen und Grundstücks-/Gebäudeerwerb	1,5 Mio. €
Andere sonstige Erträge	0,41 Mio. €

AUFWENDUNGEN

9,53 Mio. €

Personal	3,73 Mio. €
Darunter aus Drittmitteln finanzierte Personalaufwendungen	0,26 Mio. €
Sachmittel	3,03 Mio. €
Investitionen insgesamt	2,77 Mio. €
Davon Bauinvestitionen	2,02 Mio. €
Davon sonstige Investitionen	0,21 Mio. €
Davon Zuführungen	0,54 Mio. €

IMPRESSUM

© 2019, Deutsches Schifffahrtsmuseum /
Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven

Herausgeberin: Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner

Zusammenstellung: Dr. Angela Sommer

Redaktion: Erik Hoops, M. A.

Gestaltung: GfG/Gruppe für Gestaltung

Fotos: Titel: Niels Hollmeier / S. 9, 15, 17, 18, 23, 24, 25: Thomas Kleiner /
S.14, 19: Niels Hollmeier

ISBN: 978-3-947235-10-0

Oktober 2019

Deutsches Schifffahrtsmuseum

Leibniz-Institut für Maritime Geschichte
Hans-Scharoun-Platz 1 · 27568 Bremerhaven
T +49 471 482 07 0 · info@dsm.museum

www.dsm.museum

Aktuelles aus dem DSM:

www.dsm.museum/newsletter
www.instagram.com/leibnizdsm
www.facebook.com/leibnizdsm